

Mestemacher auf Wachstumskurs

Backwerk: Der Gütersloher Großbäcker meldet wieder einen Rekordumsatz. Eine geplante EU-Richtlinie bereitet dem Unternehmen allerdings Zukunftssorgen

VON JENS OSTROWSKI

■ **Gütersloh.** Die Gütersloher Mestemacher-Gruppe befindet sich seit 1985 kontinuierlich auf Wachstumskurs. Für das abgelaufene Geschäftsjahr meldete der geschäftsführende Gesellschafter Albert Detmers bei der Jahrespressekonferenz erneut eine Rekordzahl. Mit gut 151 Millionen Euro wurde der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent gesteigert. Dabei habe der Großbäcker vor allem vom weltweit steigenden Wunsch nach gesunder Ernährung profitiert, sagte Detmers.

Rund zwanzig Prozent des Umsatzes erwirtschaftet die Gruppe mittlerweile mit Bio-Roggenbrot. Große Sorgen bereitet dem Unternehmen deshalb eine in Brüssel diskutierte neue Bio-Verordnung, nach der Kontrollen der Bio-Produkte auf Pestizide verschärft werden sollen.

Bislang werden Bio-Waren dezertifiziert, wenn in ihnen Pestizide von mehr als 0,01 Milligramm pro Kilogramm nachgewiesen werden können. „Italien und Frankreich fordern nun aber, dass bei der Entdeckung jedweder noch so kleinen Pestizidspur die Bio-Zertifizierung für dieses Produkt so lange ausgesetzt wird, bis abschließend geprüft ist, ob auf jeder Stufe alle denkbaren Maßnahmen der Vermeidung ergriffen worden sind“, erklärt Detmers.

Die Mestemacher-Chefeta-ge befürchtet wochen-, monate- oder gar jahrelange Prüfzeiten, die den Handel zum Erliegen bringen könnten. „Ich bin mir sicher. Wenn diese Verordnung kommt, werden Landwirte vermehrt ihre Bio-Produktion einstellen, weil das Risiko einfach zu hoch ist“, sagt



Anpacken: Albert Detmers auf der Baustelle Am Anger in Gütersloh. Der Backbetrieb wird in diesem Jahr um 600 Quadratmeter erweitert. So soll die Produktion entzerrt werden.

FOTO: PATRICK MENZEL

Detmers. Denn eine unbeabsichtigte Kontamination könnte auch künftig nicht ausgeschlossen werden, wenn beispielsweise Pestizide von einem Nachbarfeld herüberwehen würden. „Auch Bio-Produkte werden schließlich nicht unter der Käseglocke, sondern in unserer direkten Umwelt angebaut“, betont Detmers.

585 Mitarbeiter

◆ Zur Mestemacher-Gruppe gehören neben der Mestemacher GmbH (45 Prozent Umsatzanteil) unter anderem die Detmers Getreide-Vollwertkost GmbH (10 Prozent)

Nicht nur mit Blick auf die möglicherweise bevorstehende EU-Verordnung, sondern auch mit Blick auf den Weltagrarmarkt formuliert Mestemacher seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr eher zurückhaltend. Ziel ist es, den Umsatz von 151 Millionen Euro zu halten. Vor allem durch den Bevölkerungs-

und die Aerzener Brot und Kuchen GmbH (35 Prozent).

◆ Die Unternehmensgruppe beschäftigt 585 Mitarbeiter, die Hälfte davon in Ostwestfalen.

wachstum in den Entwicklungsländern und den zunehmenden Wohlstand in China und Indien werde die Nachfrage nach Agrar-Rohstoffen wachsen, was sich auf die Preise auswirke, prophezeite Gesellschafterin Ulrike Detmers. Die Mestemacher-Gruppe verarbeitet monatlich allein 2.000 Tonnen Roggen.

Klar ist dennoch, dass das Unternehmen in diesem Jahr 6,5 Millionen Euro investieren wird. Die Produktion in der Mestemacher-Zentrale in Gütersloh wird derzeit um 600 Quadratmeter erweitert. Zudem sollen in den Tochtergesellschaften veraltete Maschinen durch moderne Technik ersetzt werden.